
Kleine Reihe 33

MORI OTTO

Vaters Bildnis

Erinnerungen



Aus dem Japanischen von
Nicole Keusch

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

Kleine Reihe
Herausgegeben für die Mori-Ôgai-Gedenkstätte
der Humboldt-Universität zu Berlin
von Klaus Kracht

Die Kleine Reihe nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen der Mori-Ôgai-Gedenkstätte von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des vielseitigen Übersetzers, Autors, Literaturkritikers und Arztes Mori Ôgai (1862–1922) werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk und zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.

Band 33 entstand unter Mitarbeit von
Kayo Adachi-Rabe, Noriko Fujimura, André Linnepe
und Beate Weber (Redaktion)

© Nicole Keusch & Mori-Ôgai-Gedenkstätte, 2005
Mori-Ôgai-Gedenkstätte, Luisenstraße 39, 10117 Berlin

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Mori-Ôgai-Gedenkstätte unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Vervielfältigung und Verarbeitung: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

ISSN 1435-0351

MORI OTTO

Vaters Bildnis

Erinnerungen

Aus dem Japanischen von
Nicole Keusch

Vorlage der Übersetzung:	<i>Chichioya toshite no Mori Ôgai</i> , Chikuma Shobô 1969: 85–94, 241f., 306f., 270f.
Abbildung auf dem Umschlag:	Im Garten von Haus Meerblick, April 1897. Von rechts: Ôgai, seine Großmutter Okiyo, sein Sohn Otto, seine Mutter und sein Bruder Junzaburô. Aus: <i>Ôgai zenshû</i> , Bd. 21, Iwanami Shoten 1973.

2005

Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität zu Berlin

壮年の頃の父といえは私の記憶では明治二十七、八年戦役から凱旋後陸軍軍医監（大佐相当）として軍医学校長を勤めさらに近衛師団軍医部長を兼ね、明治三十二年に少将相当の陸軍軍医監に昇って第十二師団軍医部長に補せられ九州小倉に赴任するまでの間である。

この間父は独身で本郷区駒込千駄木町、団子坂上の観潮楼に、その父母（父すなわち私の祖父は明治二十九年に歿している）及び祖母並びに離別した妻の遺児である私とともに住んでいた。文壇上には『めざまし艸』を根拠として活動し、かたわら医学上にはほとんど個人雑誌ともいうべき『公衆医事』を編集発行して三

Vaters beste Jahre sind in meiner Erinnerung jene von 1894/95, als er nach der siegreichen Heimkehr aus dem Krieg als Generalarzt der Armee (dem Rang eines Obersten entsprechend) den Posten des Rektors der Militärmedizinischen Schule einnahm und zudem Leiter der militärmedizinischen Abteilung der Gardedivision wurde, bis 1899, als er zum Obergeneralarzt der Armee entsprechend einem Generalmajor aufstieg, zum Leiter der militärmedizinischen Abteilung der zwölften Division ernannt und nach Kokura¹ auf Kyushu versetzt wurde.

In dieser Zeit war er nicht verheiratet und wohnte in Haus Meerblick² am Reisklößchen-Hang³ im Viertel Sendagi von Komagome, Bezirk Hongô⁴, zusammen mit seinen Eltern (der Vater – mein Großvater – verstarb 1896), seiner Großmutter sowie mir, dem hinterbliebenen Kind der Frau, von der er sich getrennt hatte. Grundlage seines literarischen Schaffens war *Anregendes Kraut*⁵, und auf dem Gebiet der Medizin wirkte er als Herausgeber und Verleger der *Allgemeinen Medizin*⁶, die man fast seine persönliche Zeitschrift nennen konnte: So bewältigte er allein in den unterschiedlichen

1 Kleinstadt im Nordosten von Kyushu, ca. 840 km von Tokyo entfernt. Heute Teil der Millionenstadt Kitakyushu.

2 観潮楼 (*Kanchô Rô*), Name von Ôgais Haus in Tokyo.

3 団子坂 (*Dango Zaka*), eine der landläufigen Bezeichnungen für einen Hang im heutigen Tokyoter Bezirk Bunkyo. So genannt wegen der dort befindlichen Teehäuser, die auch Reisklößchen zum Verzehr anbieten.

4 Sofern geographische Bezeichnungen nicht allgemein bekannt oder in Fußnoten erklärt sind, handelt es sich um Bereiche im Norden der Innenstadt Tokyos in den heutigen Bezirken Bunkyo, Taito und Arakawa.

5 『めざまし草』 (*Mezamashi gusa*), maßgebliche Literatur-Zeitschrift, 1896–1902. Herausgegeben vom Kreis der Schriftsteller um Ôgai.

6 『公衆医事』 (*Kôshû iji*), medizinische Zeitschrift, 1897–1905.

面六臂の活動をしていたのである。なお観潮楼上には依田学海、落合直文、幸田露半、斎藤緑雨、饗庭篁村、森田思軒等の諸氏に弟の三木竹二（森篤次郎）妹小金井喜美子等がしばしば会合し、その席上を斡旋したのは当時主婦のない家庭で家事一切を切廻し、かつこの会合での話を喜んで聞いていたのは祖母であった。これから生まれたものが『めざまし艸』に連載された「雲中語」や、単行本として出た『月ぐさ』『かげぐさ』等である。

この時期のはじめの頃、幼年の私は斎藤緑雨に遊び相手になってもらったことや、饗庭のおじいさんが酒をのむとすぐ泣いたことなど覚えていて父の映像は一向はつきりしない。記憶に残って

Bereichen das Arbeitspensum mehrerer Menschen gleichzeitig. Ferner versammelten sich die Herren Yoda Gakkai⁷, Ochiai Naobumi⁸, Kôda Rohan⁹, Saitô Ryokuu¹⁰, Aiba Kôson¹¹ und Morita Shiken¹² sowie sein Bruder Miki Takeji¹³ (Mori Tokujirô) und seine Schwester Koganei Kimiko¹⁴ oft in Haus Meerblick; es war Großmutter, die jene Treffen ausrichtete, im damals ehefraulosen Haushalt die gesamte Hausarbeit erledigte und nebenbei freudig den Gesprächen bei diesen Zusammenkünften lauschte. Aus diesen ging u.a. die „Geschichte in den Wolken“ hervor, die in *Anregendes Kraut* als Fortsetzungsreihe erschien, sowie die Bücher *Mondgras*¹⁵ und *Schattengras*¹⁶.

Ich erinnere mich z.B., daß Saitô Ryokuu zu Beginn dieser Jahre mit mir kleinem Jungen spielte oder daß der alte Aiba zu weinen begann, sobald er Alkohol trank; aber von Vater habe ich kein klares Bild vor Augen. In mei-

7 依田学海 (1833–1909), Sinologe, Dramendichter, Kritiker und Erzähler. Machte sich um die Entwicklung des historischen Dramas verdient. Verfechter der Reformbewegung des Theaters in den 1880er und 90er Jahren, die künstlerisch und politisch moderne Ideen verbreitete.

8 落合直文 (1861–1903), Dichter und Philologe. Zählt zu den Vorreitern der modernen Sprachwissenschaft. Gründete die Dichter-Vereinigung „Gesellschaft der zarten Düfte“ 浅香社 (*Asaka Sha*, 1893) zur Reformierung und Befreiung der *tanka*-Dichtung aus der Schultradition und zur Förderung moderner Dichter.

9 幸田露伴 (1867–1947), Erzähler und Essayist. Vorreiter des japanischen Romantizismus und Symbolismus. Verfaßte Werke in pseudo-klassischer Prosa unter Rückbesinnung auf dichterische Traditionen der Edo-Zeit sowie östliche Philosophien und Vorstellungen. Nach dem Russisch-Japanischen Krieg distanzierte er sich von den aufkommenden naturalistischen Strömungen und wendete sich historischen Forschungen zu.

10 斎藤緑雨 (1867–1904), Erzähler und Kritiker. Arbeitete für zahlreiche Zeitungen. War als Zyniker und beißender Satiriker für seine gesellschaftskritischen Essays und Parodien zeitgenössischer Schriftsteller bekannt.

11 饗庭篁村 (1855–1922), Erzähler und Theaterkritiker. Wurde bereits mit 19 Jahren von einer Zeitung entdeckt und gefördert. Sein künstlerisches Schaffen beruht auf literarischen Traditionen der Edo-Zeit.

12 森田思軒 (1861–1897), Journalist und Übersetzer. Reiste für seine Artikel durch China, Amerika und Europa. Chefredakteur des Gesellschaftsteils und der Kunstsparte der hauptsächlich politischen *Nachrichten-Zeitung* 報知新聞 (*Hôchi shinbun*). Übersetzte europäische Werke, besonders von Jules Verne und Victor Hugo.

13 三木竹二 (1867–1908), Theaterkritiker und Arzt. Pseudonym von Ôgais Bruder Tokujirô. Herausgeber der Theater-Zeitschrift *Kabuki* 歌舞伎 (*Kabuki*), die ausländische Stücke und neue ästhetische und akademische Sichtweisen vorstellte.

14 小金井喜美子 (1870–1956), Übersetzerin, Erzählerin, Essayistin und Dichterin. Neben ihren Übersetzungen sind vor allem die Aufzeichnungen über ihre Familie bekannt.

15 『月ぐさ』 (*Tsuki gusa*), Shun'yô Dô 春陽堂, Dezember 1896.

いるのはやや大きくなって小学生の私が夕方しばしば父の散歩のお伴をしたことである。春や秋は紬の袴、夏は白い緋の帷子で白縮緬の兵児帯、よく白足袋をはいた。いつも握りの丸いステッキをついてたばこ（多分葉巻）を手にもっている。「坊主、散歩しよう」といってずんずん出て行くのを小さい私は帯を祖母にしめ直してもらい駒下駄をつつかけて追っかけるのである。白山から森川町へかけて夜店の出る頃で、一軒一軒面白そうに見てあるく。めったに玩具や絵本など買ってはくれない。父はことに子供のよみものにやかましく、仮名づかいのまちがった本など与える事を好まなかったのである。少年世界や小波のお伽噺など欲しくてたまらないのを私は父の気のかねてねだらずにあとで祖母に買ってもらった。

父はこの散歩で冗な物を買わずに街の景物を観察して楽しむ事を私に教えた。古本屋に必ず立寄る。どこの店の主人とも馴染になっていて店先に腰かけて話しこむ。そして古い汚い本を山のよ

nem Gedächtnis blieb haften, wie ich ihn öfters auf den abendlichen Spaziergängen begleitete, als ich etwas größer war und in die Grundschule ging. Vater trug meistens weiße Schnallensocken, im Frühling oder Herbst zum gefütterten Kimono aus handgewebter Seide und im Sommer zum weißen, einlagigen Gewand aus gesprenkeltem Baumwollstoff mit einem Herrengürtel aus weißem Seidenkrepp. Stets hatte er den Spazierstock mit rundem Griff dabei und in der Hand etwas zum Rauchen (meistens eine Zigarre). „Komm Junge, wir gehen spazieren“, rief er und verließ zügig das Haus; ich kleines Kind bekam von Großmutter den Gürtel zurechtgeschnürt, schlüpfte in meine Holzsandalen und rannte hinterher. Von Hakusan bis zum Viertel Morikawa öffneten zu dieser Stunde die abendlichen Straßenstände, und im Vorbeigehen sah sich Vater jeden einzelnen interessiert an. Fast nie kaufte er mir Spielwaren oder Bilderbücher. Gerade bei Kinderlektüre war er sehr genau, er mochte keine Bücher mit Schreibfehlern verschenken. Wenn ich die *Kinderwelt*¹⁷ oder Sazanamis¹⁸ Märchen unbedingt haben wollte, bedrängte ich ihn daher nicht und bekam sie später ohne zu betteln von Großmutter gekauft.

Auf diesen Spaziergängen lehrte mich Vater die Freude, Szenarien in der Stadt zu beobachten, ohne unnütze Einkäufe zu tätigen. Jedes Mal schauten wir bei den Antiquariaten vorbei. Vater war mit allen Ladenbesitzern gut bekannt, setzte sich vors Geschäft und begann ein Gespräch. Einzelne begutachtete er die alten, beschmutzten Bücher, die der Besitzer bergeweise

16 『かげぐさ』 (*Kage gusa*), Shun'yô Dô, Mai 1897.

17 『少年世界』 (*Shônen sekai*), Hakubun Kan 博文館, 1895–1934. Jugendzeitschrift, herausgegeben von IWAYA Sazanami (s. Anm. 18). In ihr erschienen Märchen, historische Erzählungen, Biographien berühmter Persönlichkeiten, Abenteuergeschichten oder Adaptionen bedeutender Werke in leicht verständlicher Sprache.

18 IWAYA Sazanami 巖谷小波 (1870–1933), Erzähler. Gilt als Begründer der japanischen Jugendliteratur. Bekannt für seinen lebendigen, umgangssprachlichen Stil. Verfaßte die erste Sammlung japanischer

うに持出して見せるのを一々選り分ける。私は退屈でたまらぬからその間、近所の金魚屋や絵草紙屋の店で遊んでは時々父の方を見て立上るのを待つ。それが夜店であると父は往来端にしゃがんで本をさがす。こうして何冊か探し出した本を持って帰ると一々半紙に包んでおいて丁寧に手を洗う。そして日光の強い日を選んで古本を日光消毒した後、綴目のゆるんだのはとじ直し、破れかけた所は紙で補って書棚に納めるのである。

父は散歩の時疲れるかあるいは少しその辺を眺めようとする、いつでも道ばたにしゃがみこむ。ごていねいの場合は両方の下駄をぬいで二尺ほど離して平行にならべ、一方に腰を下し、他の一つの方に膝をかがめた両足をのせ、片手でステッキをついて身を支える。どうもその格好がいざりのようで私はみっともなくてたまらない。「お父さん、早く行こうよ行こうよ」といっても父は平気である。にこにこ笑ってわざとゆっくり葉巻の煙をはきだす。私も仕方なくその真似をして「親子いざり」が白山の坂上なぞでその頃はネオンサインもない薄暗い町を見おろしながら夏の夜風に吹かれていた。

休みの日にはよく諏訪様へ出かける。諏訪様というのは日暮里の諏訪神社のことで午前から握り飯を竹の皮包に入れて行くので

hervorholte und ihm zeigte. Da ich mich unsäglich langweilte, spielte ich derweil bei den Goldfischläden und Bilderbuchgeschäften in der Nähe und wartete, gelegentlich zu Vater blickend, daß dieser sich erhob. Bei Straßenverkäufern suchte Vater am Wegrand hockend nach Büchern. Brachte er einige auf diese Weise entdeckte Werke nach Hause, so wickelte er sie einzeln in Seidenpapier und wusch sich sorgfältig die Hände. Er wählte sonnige Tage, um sie zur Entkeimung im Licht auszubreiten, besserte ausgefranste Buchrücken nach, verstärkte eingerissene Stellen mit Papier und ordnete die Bücher ins Regal.

Wenn Vater während eines Spaziergangs ermüdete oder die Umgebung ein wenig betrachten wollte, hockte er sich jederzeit an den Wegrand. Manchmal zog er beide Holzsandalen aus, stellte sie etwa sechzig Zentimeter voneinander entfernt parallel auf, setzte sich sorgfältig auf den einen und stellte beide Füße mit angezogenen Knien auf den anderen; mit einer Hand stützte er sich am Spazierstock ab. In jener Haltung sah er geradezu wie ein Bettler aus, und mir war das entsetzlich unangenehm. Aber ihn störte das nicht, selbst wenn ich rief: „Vater, laß uns gehen, komm weiter!“ Er lächelte freundlich und atmete den Zigarrenrauch absichtlich langsam aus. Ich gab mich geschlagen und tat es ihm gleich, so daß der sommerliche Nachtwind „Bettler und Bettelkind“ umwehte, wie sie am Hang von Hakusan auf die damals noch leuchtschriftlose, halbdunkle Stadt blickten.

An freien Tagen gingen wir oft zum ehrwürdigen Suwa. Damit meine ich den Suwa-Schrein¹⁹ in Nippori; wir füllten unsere Päckchen aus Bam-

Volksmärchen in vierundzwanzig Bänden sowie eine hundertbändige Zusammenstellung von Kindergeschichten aus aller Welt.

19 諏訪神社 (*Suwa Jinja*). Der Hauptschrein dieser shintoistischen Glaubensrichtung befindet sich in der Stadt Suwa der zentral-japanischen Präfektur Nagano, im ganzen Land gibt es etwa zehntausend

ある。その頃は菊人形が団子坂の名物で植梅、種半、植惣、植重などという植木屋が両側にひしひしと並んでいた傾斜の急な狭い団子坂を下りて、谷中の坂を上り左に折れると諏訪神社に出る。その境内にある見晴らしの茶店がいつも行く所で崖下の鉄道線路の向側は三河島辺まで大部分は田圃であった。父は必ず何か独逸語の本を懐に入れてくる。茶店で寝ころんでいつまでもその小説か哲学の本を読んでは葉巻をふかしているのである。私は捕虫網を持って来て崖下の草原で蝶を追廻して一日を暮す。帰るのは茶店の主人が片よせた葦簾に夕陽がうすくさし、その頃はこれも珍しくなかった烏が啼きつれて鳥栖を求める時であった。何をしたともなく暮れた夕を小さい私は父ののんびりした気持に抱擁されて家に帰る。一言一言ずつ独逸語を教えてくれたのもこういう日の往復の道から始まったらしい。

父は子供の事というにつまらぬ事までほめる。独逸語の習いはじめにファーテル父、ムッテル母、グロースファーテルおじいさんと教わった時「そんならグロースムッテルおばあさんだね」

busschale mit Reisbällchen und brachen am Vormittag auf. Damals war der Reisklößchen-Hang für seine Chrysanthemen-Puppen²⁰ bekannt, so daß sich Blumenläden mit Namen wie Ueme, Tanehan, Uesô oder Ueshige²¹ beiderseits des Weges drängten; wir stiegen seine steile, schmale Böschung hinab, erklommen dann den Hang von Yanaka und bogen links zum Suwa-Schrein ab. In jener Anlage suchten wir stets das Teehaus mit der schönen Aussicht auf: Jenseits der Bahngleise am Abhang bis kurz vor Mikawashima waren fast ausschließlich Reisfelder. Vater brachte immer ein deutschsprachiges Buch in seiner Brusttasche mit. Im Teehaus liegend, las er die ganze Zeit in dieser Erzählung oder philosophischen Abhandlung und rauchte eine Zigarre. Ich hatte ein Insektennetz dabei und verbrachte den Tag damit, in den Wiesen am Abhang Schmetterlinge zu jagen. Wenn die Abendsonne fahl auf die vom Besitzer des Teehauses beiseite geräumten Schilfblenden schien, brachen wir auf; um diese Uhrzeit suchten die damals noch zahlreichen Krähen kreischend ihr Nest. Nach einem müßig verbrachten Tag kehrte ich kleines Kind am dämmrigen Abend von Vaters sorgloser Stimmung umhüllt heim. Daß er mir einzelne deutsche Wörter beibrachte, soll ebenfalls auf den Hin- und Rückwegen solcher Tage begonnen haben.

Vater lobte bei Kindern sogar Kleinigkeiten. Als ich in den ersten Deutschstunden lernte, daß 'Vater' Vater, 'Mutter' Mutter und 'Großvater' Großvater bedeutet, folgerte ich: „Dann heißt 'Großmutter' also Großmutter, oder?“, wofür ich großartig mit den Worten: „Sehr tüchtig, mein

Zweigschreine. Verehrt werden die Kaiserin-Gottheit Yasakatome no Kami 八坂刀売神 und der Gott Takeminakata no Kami 建御名方神.

20 Aus den Blüten und Blättern von Chrysanthemen gefertigte Figuren in Puppenkleidern. Mit ihnen wurden Szenen aus Theaterstücken oder Märchen nachgestellt.

といったら「坊主はえらいなあ」と大いにほめられた。他所の人がお世辞に「りこうなお子さんですね」とでもいえば「どう致しまして」などといわずに「ええこの子はりこうです」と大真面目に答える。これは誰の場合もおなじで人の悪口をいわぬとともに自分の妻子の事なども決して悪くいった事がないのである。

また、私は父と二人きりで落付いた日本料理屋のしんみりした奥座敷に、黒い塗膳を前にして向い合っていた事を思い出す。神田川の奥座敷である。父は独身でとにかく宴席なぞで夕食する場合が多いのを、一年に一、二回私をつれて一流の料理屋で馳走してくれるのであった。父は紋服に袴でゆったり胡座をかいて盃を手にしている。平常酒をたしなまぬがこういう時には特に上機嫌でわずかばかりの酒を特別ゆっくりのむのである。私はきちんと座って膝の上に四角に畳んだ手拭をのせている。かたわらに島田か丸髷の美しい女中がついて料理をとりわけては私の膳の皿にのせてくれる。私は母が居らず父もめったに一緒になく、年寄った祖母と曾祖母との毎日の夕食が急にわびしいものに思われて、家庭というものはこういうのが真実ではないか知らんと考える。見ると

Junge!“ gelobt wurde. Schmeichelten Fremde etwa: „Ein gescheites Kind!“, so erwiderte Vater nicht „Vielen Dank“, sondern antwortete vollkommen ernst: „Ja, das ist er.“ Das galt für alle: Wie er nicht nachteilig über Fremde sprach, so sagte er auch nie Schlechtes über eigene Frau und Kinder.²²

Darüber hinaus entsinne ich mich, wie ich Vater im friedlichen Hinterzimmer eines ruhigen Restaurants für japanische Küche allein an einem schwarz lackierten Eßtischchen gegenüber saß. Es war in einem abgelegenen Gästezimmer zum Ufer des Kandagawa²³. Als Alleinstehender dinierte Vater häufig bei Banketten, aber ein-, zweimal im Jahr nahm er mich zum Essen in ein erstklassiges Restaurant mit. Im Festkimono und Hosensack und mit einem Sakeschälchen in der Hand saß er bequem im Schneidersitz. Gemeinhin schätzte er Alkohol nicht, aber bei solchen Gelegenheiten trank er außergewöhnlich gut gelaunt und besonders genüsslich einen kleinen Schluck Reiswein. Ich saß ordentlich und hielt ein rechteckig zusammengelegtes Taschentuch auf meinem Schoß. Neben uns servierte eine schöne Dienerin mit Shimada- oder Marumage-Frisur²⁴ die Speisen und legte sie auf den Teller meines Eßtischchens. Da ich keine Mutter hatte und auch Vater fast nie da war, erschien mir das tägliche Abendessen mit der alten Großmutter und der Urgroßmutter plötzlich einsam; ich fragte mich, ob dies hier nicht vielleicht eine richtige Familie sei. Als ich hinunterblickte, lag ein großes Stück marinierter Grillaal auf meinem Teller. Die

21 In einigen Namen wird ein Bezug zur Botanik deutlich: *ue* 植 „pflanzen“, [*u*]me 梅 „Aprikosenblüte“ (von Übersetzern traditionell als „Pflaumenblüte“ verstanden) oder *tane* 種 „Samen“.

22 In Japan gilt es als höflich, sich in Bezug auf die eigene Familie zurückhaltend bis kritisch zu äußern, z.B. „[meine] einfältige Frau“ 愚妻 (*gusai*) zu sagen, wenn man von der eigenen Ehefrau spricht.

23 Fluß, der Tokyo von West nach Ost durchfließt.

24 Traditionelle Steckfrisuren, die heute vor allem von Geishas getragen werden. Die Marumage-Frisur ist die Haartracht einer verheirateten Frau.

皿に大切れの蒲焼がのる。若い女の手が串をぬいてくれる。それに私はふと「母」を感じてその白い顔を一寸見て、わるい事をしたようにちらっと父の顔を盗み見る。

父は何も知らぬげにまた盃を出すと女中が酌をする。酌をする手の形にふだん見馴れぬ「女」を感じる。その女と父と何か交渉があつて自分は除物のような淋しい気持におそわれる。急いで箸をとって鰻をはさむ。その時いつか祖母が父の友人の賀古（鶴所氏）さんの豪傑ぶりの話をして大きな薄焼を二つ折にして丸ごと口に押しこむといったのを真似て、皿の薄焼を二つに折り曲げて杉箸ではさもうとする。美しい女中が「まあお坊ちゃま、そうあそばすものではありません」と綺麗な手を私の手にそえて鰻をはさみ切ってくれる。私はまた急にお伽噺の侍女にかしずかれる若様になったような気になる。父は初めから終りまでただにここにこして見ている。

父は親友の賀古さんが大いに酒を呑むのを痛快とし、夕食の膳に最愛の姪（賀古さんには子がなかった）をひきつけて酒をのませて喜ぶ話をきいて面白そうに笑っていたが、私達子供には絶対に酒を禁じた。白酒や氷葡萄を禁じたのみならず、当時アイスクリームは精養軒へでもゆかねば食べられぬ頃で夏の夜私の一番好

Hand der jungen Frau entfernte den Spieß für mich. Da spürte ich einen kurzen Anflug von „Mütterlichkeit“, schaute einen Augenblick in ihr weißes Gesicht und dann flüchtig und verstohlen zu Vater, als hätte ich etwas Schlimmes getan.

Nichtsahnend hielt dieser seinen Becher erneut hin, und die Dienerin schenkte nach. In der Art, wie sie den Sake eingoß, wurde ich einer „Weiblichkeit“ gewahr, die mir sonst ungewohnt war. Mich überfiel eine Wehmut, als gäbe es zwischen Vater und jener Frau irgendeine Verbindung, an der ich nicht teilhaben konnte. Eilig ergriff ich meine Stäbchen und hob den Aal damit an. Zu jener Zeit erzählte meine Großmutter einmal über die Kühnheit von Vaters Freund, Herrn Kako (Tsurudo)²⁵, wie dieser ein großes Stück Grillaal faltete und vollständig in den Mund stopfte; ich imitierte dies, bog den Fisch auf dem Teller und machte mich daran, ihn mit den Zedernholz-Stäbchen aufzunehmen. Die schöne Dienerin sagte: „Aber mein junger Herr, das macht man nicht“, legte ihre anmutige Hand auf die meine und zerteilte den Aal. Abermals befiel mich das Gefühl, als wäre ich zu einem Jüngling aus einem Märchen geworden, der von einer Kammerzofe umsorgt wird. Vater sah die ganze Zeit nur lächelnd zu.

Daß sein guter Freund, Herr Kako, viel Reiswein trank, freute Vater sehr, und er lachte amüsiert, als er hörte, wie dieser seine geliebte Nichte (Herr Kako hatte keine Kinder) ans abendliche Eßtablett zog und sie freudig Reiswein trinken ließ; uns Kindern war Alkohol jedoch strengstens verboten. Nicht nur weißer Reiswein²⁶ und Eistrauben waren untersagt: Ich war sehr niedergeschlagen, als er mir sogar den Milchshake verwehrte,

25 賀古鶴所 (1855–1931), Arzt, machte sich um die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde verdient.

26 白酒 (*shirozake*); sehr süßes, trüblich weißes Getränk aus in Alkohol gedämpftem Reis und Gärungsstoffen.

物としたミルクシェーキを、酒精分があるからいけないと取りあげてしまったのには情ない思いをした。

さらに話はずっととんでかなり衰えた老年の父に見た一つの悲しい挿話に移る。小倉の軍医部長時代に再婚した父は、それが長い間祖母が望んで探し求め、ようやく目的を達した結婚であったにもかかわらず、祖母との間に性格的不調和が年ごとに積り行き、非常に親孝行であり同時に妻への思いやりも深い父がその間に立って世にも気の毒なほど悩んだのは、私の妹がその思出に書いている通りである。

その上なおわるい事には祖母が手一つで育て上げ最良にした私と母との間の感情もしっくりしなかった。それはもとより私の人なつこくない性質が主なる原因であったが、父は親と妻との間に立つ苦しみの上に妻と先妻の遺児との間にも心をつかった。それがすべての人を愛した、そして世にも勝れた魂を持った父である。何と私の罪の深い事か。……こんな事を書くのはよくない事かとも思うが、すでに老いた母とようやく壮年を過ぎんとする私との間に、ものしずかな真の母子の愛情が育っている事であり、また

weil darin Alkohol enthalten sei, war es doch mein Lieblingsgetränk in den Sommernächten gewesen, und Eiscreme konnte man damals ja nur im Haus der feinen Ernährung²⁷ bekommen.

Ich springe nochmals erheblich in der Erzählung und widme mich einer traurigen Episode über Vater, als er bereits alt und schwach geworden war. In seiner Zeit als Leiter der militärmedizinischen Abteilung in Kokura hatte er erneut geheiratet, und obwohl damit endlich erreicht worden war, was Großmutter lange Zeit gehofft und begehrt hatte, stauten sich Jahr um Jahr charakterliche Unstimmigkeiten zwischen ihr und der Ehefrau an; und Vater, der seinen Eltern gegenüber höchst ehrerbietig war, aber zugleich tiefes Mitgefühl für seine Frau verspürte, stand zwischen beiden und litt so sehr, daß man ihn nur bemitleiden konnte, wie auch meine Schwester in ihren Erinnerungen berichtet.²⁸

Schlimm war zudem, daß auch ich, der von Großmutters Hand aufgezogen und verwöhnt worden war, mich mit Mutter²⁹ nicht verstand. Eine wesentliche Ursache dafür lag in meiner scheuen Natur, so daß Vater zusätzlich zur Qual, zwischen Mutter und Ehefrau zu stehen, sich auch noch zwischen Ehefrau und hinterbliebenem Kind der früheren Frau aufrieb. So war er, der mit seiner einzigartigen, vortrefflichen Seele alle Menschen liebte. Wie tief ist meine Schuld! ... Zwar zweifle ich, ob es gut ist, solche Dinge niederzuschreiben, aber zwischen der bereits gealterten Mutter und mir, der ich schließlich ein reifes Alter erreichte, ist ein stilles Gefühl wah-

27 精養軒 (*Seiyō Ken*), Tokyoter Restaurant für westliches Essen, 1871 im Stadtteil Ōtemachi gegründet. Weitere Niederlassungen entstanden in den Stadtteilen Tsukiji und Ueno, dem heutigen Hauptsitz.

28 KOBORI Annu 小堀杏奴 (1909–1998), Ōgais zweite Tochter aus zweiter Ehe. Essayistin, hinterließ ebenfalls Aufzeichnungen über ihre Familie. Ōgai selbst verfaßte eine Kurzgeschichte mit dem Titel „Ein halber Tag“ 半日 (*Hannichi*), die eine ähnliche angespannte Familiensituation schildert, jedoch nicht ausdrücklich autobiographisch ist. Die Erzählung liegt in englischer Übersetzung von Darcy Murray vor („Hannichi“, *Monumenta Nipponica* 28.3 (1973), 347–61.

29 Mit „Mutter“ bezeichnet Otto im folgenden immer seine Stiefmutter.

すでに私の妹が悲しむべき家庭の不和の一部を書いている事であり、なおまた真実をいえばこうした事が、寂しい父の人と芸術とを説明する鍵とも成り得ると考えるからである。かかる悩みの中にあの大きな仕事をした鷗外は、決して私どもつまらぬ者達の父であるばかりでなく、永久に残るべき人格者であると信ずる。

ともかく父の晩年のある時期には私は父母の所へゆく足を遠慮勝ちにした。私は幼時から独逸語を父にならって小倉からは独逸語の通信教育をうけた。それは一つずりにして今なお秘蔵している。公務に文筆に一人で数人前の仕事をする父が、二つ折の半紙に毛筆で私の高等小学で習う英語にドイツ語をそえ、よみ方を片仮名で書き一々訳をつける。今その一頁をうつしてみる。

quite 全ク = ganz (ガンツ)

ボッチャンハ quite ト書イテ居タガ違ヒダ

Du schreibst ganz gut

アナタガ カク 全ク 善ク

well 善ク gut

wohl - 之モ善クト云フ字

ヴォール

ダガ gut トチガフコト下ノ例ノ如シ

rer Liebe von Mutter und Sohn gediehen; meine Schwester schrieb ja bereits einen Teil des beklagenswerten häuslichen Zwists nieder, und ehrlich gesagt halte ich diesen Umstand sogar für einen möglichen Schlüssel zur Deutung der Person und der Kunst meines einsamen Vaters. Ich bin überzeugt, daß Ôgai, der inmitten solchen Kummers jene großartigen Leistungen vollbrachte, nicht einfach nur der Vater von uns unbedeutenden Kreaturen ist, sondern eine Persönlichkeit, die ewig in Erinnerung bleiben wird.

Jedenfalls zögerte ich in jener Phase von Vaters letzten Lebensjahren, mein Elternhaus zu besuchen. Seit der Kindheit brachte er mir Deutsch bei, und aus Kokura bekam ich Fernunterricht. Diese Briefe bewahre ich heute noch sorgfältig gesammelt auf. Vater, der in Amt und Schriftstellerei allein das Arbeitspensum mehrerer Menschen vollbrachte, ergänzte auf einem gefalteten Schreibpapier mein Englisch, das ich in der höheren Grundschule³⁰ gelernt hatte, mit dem Pinsel um das Deutsche und dessen Aussprache in Silbenschrift und fügte Wort für Wort Übersetzungen hinzu. Ich gebe hier eine Seite davon wieder.³¹

quite 全ク = *ganz* („gants“)

Jungchen hat *quite* geschrieben, aber das ist falsch

Du schreibst ganz gut

Du schreiben ganz gut

well 善ク *gut*

wohl – Dieses Wort heißt auch gut

„wool“

Aber es unterscheidet sich von *gut* wie im folgenden Beispiel

30 Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde die Grundschule in „allgemeine Grundschule“ 尋常小学校 (*jinjô shôgakkô*; sechs Jahre, entsprach der damaligen Schulpflicht) und „höhere Grundschule“ 高等小学校 (*kôtô shôgakkô*; zwei Jahre) eingeteilt.

31 Um die Gegenüberstellung der verschiedenen Sprachen zu illustrieren, wurden einige japanische Ausdrücke übernommen. Von Ôgai verwendete lateinische Schrift ist kursiv, Beifügungen zur Aussprache stehen in Anführungszeichen und wurden dem Deutschen angepaßt.

(中略)

コレハ自分デ訳シテゴラン。

ブクリ坊主ニワカルカ。

コレマデハ大抵今マデ有ツタ字ト今マデノニ似タ字ダ。次
ノ便カラハ新ラシイ分ノ獨乙語ヲ書イテ送ル。

「ボッチャン」といい「ブクリ坊主」というのは私への愛称だ。
言々句々父の慈愛が溢れている。

父が新しい母と東京へ帰ってから、日に幾度か長い廊下を走
って尋ねて行った。

『うた日記』中「夢か現」と題し故郷を思う詩の一節に「夢か将
現か、わが住む家は、みやこの北、見いだせる窓の外、もみぢや
今しちりばふ、霧に見えぬ紅。(中略) あるは足音とゞろに、渡
殿ふみて、めぐしわこの、外国のことばを、問はんと書手にもち
て、いそめきつつや馳せ来ん。(下略)」

しかしこの足音は次第に間遠になって行ったのである。

父が陸軍をやめてから一年半ほど東日の客員になってこの紙上
に史伝物を連載した後、大正六年の十二月にこれと関係を断って

[...] ³²

Versuche, dies selbst zu übersetzen!

Verstehst du es, Dickerchen?

Bisher sind das fast alle Wörter, die du schon hattest, oder so ähnliche. Ab dem nächsten Brief schicke ich dir neue deutsche Vokabeln.

„Jungchen“ und „Dickerchen“ ³³ waren meine Kosenamen. Jedes Wort und jeder Satz waren erfüllt von Vaters Zuneigung.

Auch nachdem er mit der neuen Mutter nach Tokyo heimgekehrt war, lief ich mehrmals am Tag über den langen Flur, um ihn zu besuchen.

Eine Strophe aus dem der Heimat gewidmeten Gedicht mit dem Titel „Traum oder Wirklichkeit“ im *Gedicht-Tagebuch* ³⁴: „Traum oder Wirklichkeit. Das Haus, in dem wir wohnen, im Norden der Kaiserlichen Residenz. Ich blicke aus dem Fenster, ob das Herbstlaub gerade fällt, durch den Nebel kaum erkennbares Scharlachrot. [...] Einzig der Widerhall von Schritten, die den Gang betreten. Mein geliebtes Kind. Wörter ferner Länder zu fragen, mit einem Blatt in der Hand, kommt es wohl eilig gelaufen. [...]“ ³⁵

Doch diese Schritte entfernten sich allmählich.

Nachdem Vater die Armee verlassen und etwa eineinhalb Jahre als freier Mitarbeiter bei der *Tokyoter* ³⁶ Fortsetzungsreihen von Biographien historischer Persönlichkeiten veröffentlicht hatte, beendete er im Dezember 1917

32 Die Kürzung wurde vom Autor vorgenommen.

33 Beide Kosenamen leiten sich von dem Ausdruck für „Mönch“ 坊主 (*bôzu*, wörtl. „Klausner“) ab. Dieser wird häufig für kleine Jungen verwendet, da ihnen üblicherweise die Haare sehr kurz geschoren werden. Gleichzeitig unterstützt diese Bezeichnung die Vorstellung eines *artigen* Kindes.

34 MORI Ôgai: *Gedicht-Tagebuch* 『うた日記』 (*Uta nikki*), Ôgai Zenshû 鷗外全集, Bd. 19, 101–340. Iwanami Shoten, 1973.

35 Die Kürzungen wurden vom Autor vorgenommen.

36 Abkürzung für *Tokyoter Tageszeitung* 『東京日日新聞』 (*Tôkyô Nichinichi shinbun*). Älteste Tageszeitung der Hauptstadt, erste Ausgabe vom 21. Februar 1872. Vorgänger der heutigen *Täglichen Zeitung* 『毎日新聞』 (*Mainichi shinbun*).

帝室博物館総長兼図書頭になった。その次の年の夏であったと思うが私は初めてドイツ語で一小論文を草した。それを父に直して貰おうとすると、かねて私が科学者になるように熱望していた父は非常に喜んだが、お前がしげしげ来るとお母さんが機嫌をわるくするから役所へ来いよといった。

私は毎日午前十一時頃同じ団子坂上の家の棟つづきに住む父を訪ねて上野公園の博物館に行った。総長の室は陳列場の後の建物にあるので正門から入らずに図書館に近い側にある通用門から出入りした。簡素な総長室に粗末な机をひかえて腰かけている父の背広姿は、永年軍服に見なれている私には不似合でかつ急に弱々しい父になったようで心細く感ぜられた。

私は客用の椅子を父の机の傍によせて持って来た鞆から原稿をとり出して一トくさりずつ読む。父は物を考える時いつでもするように首をかしげて、右手の親指と示指との間に太い葉巻をはさみ、先にたまる灰を時々中指で軽く払い落しながらきいている。そして五六秒するとすらすらと訂正した文章をよむ。私はそれに従って自分の原稿を正す。室の中はいつも静寂である。机の上は事務用のインキ壺とペン（万年筆は生涯使わなかった）籐製の整理蓋が二三ならべられて、未決書類と既決書類がキッチンとわけてある。紙一枚塵一本も乱れていない。手近に置いてある一冊の漢

diese Zusammenarbeit und wurde Generaldirektor der Museen und Leiter der Bibliotheken des Kaiserhauses. Es war, glaube ich, im Sommer des folgenden Jahres, daß ich zum ersten Mal einen kurzen Aufsatz auf Deutsch verfaßte. Als ich mich wegen der Korrektur an Vater wandte, war er, der einst darauf brannte, daß ich Wissenschaftler würde, überaus erfreut; er bat mich allerdings, zu ihm ins Büro zu kommen, da es Mutter verärgere, wenn ich immerzu auftauche.

Jeden Tag gegen elf Uhr besuchte ich ihn im Museum am Ueno-Park, obwohl wir im Haus am Reisklößchen-Hang unter demselben Dach wohnten. Da das Direktorenzimmer im Gebäude hinter dem Ausstellungsbereich lag, nutzte ich nicht das Haupttor, sondern einen Nebeneingang, der auf der Seite zur Bibliothek lag. Vaters im Straßenanzug gekleidete Gestalt hinter dem dürrtigen Tisch des schlichten Direktorenzimmers erschien mir, der ich ihn lange Jahre stets in Militäruniform gesehen hatte, unpassend und plötzlich gebrechlich geworden; ihr Anblick rief in mir ein Gefühl hilfloser Verlassenheit hervor.

Ich rückte den Gästestuhl zu seinem Schreibtisch, holte das Manuskript aus der mitgebrachten Tasche und las die Abschnitte einzeln vor. Den Kopf zur Seite gelegt, wie er zu tun pflegte, wenn er nachdachte, hörte Vater mir zu; zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand hielt er eine dicke Zigarre und klopfte gelegentlich sanft die an der Spitze verbleibende Asche mit dem Mittelfinger ab. Nach fünf, sechs Sekunden wiederholte er dann flüssig den korrigierten Satz. Ich verbesserte mein Manuskript dementsprechend. Im Zimmer war es stets ganz still. Auf dem Tisch standen das Tintenfäßchen und die Feder zum Bürobedarf (einen Füllfederhalter benutzte er Zeit seines Lebens nicht) sowie zwei, drei schilfrorene Dokumentenablagen aufgereiht; noch zu bearbeitende Unterlagen lagen ordentlich ge-

書また洋書はよみかけのもので紙切ナイフが頁の間に目印にはさんである。窓外の梧桐の葉をもれて日光の淡く射す時と、暗雲が濃く垂れて驟雨に先駆する水滴が窓硝子をうつ時との別はあってもこの室と人とは常に寂然として葉巻の先から蒼白い烟がゆるやかに舞い上る。

昼食時になると父は机の抽出から紫色の小さい風呂敷包を出してほどく。中から出るのは母のつくる粗末な弁当で、アルミニウム箱の事も、竹皮包みの握飯の事も、食パン半斤の事もある。私には給仕が役所へ出入の仕出し屋からくるランチ弁当を持って来てくれる。かくて昼食前後の暇を一時間ほどずつ割いてくれて五六日すると私の小論文の訂正が終った。

ある日、私はこの昼食の時、父と私が悪い事でもするようにこうしているのがいかにもみっともない事ではないかといった。私は父が家庭の事をもう少しテキパキしたらと考えたのである。すると父はただ「女は気の狭い者だからそのつもりでいなければいけない。お前は自分の考通りで何でもゆけると思うが世の中にはいろいろ別な考え方もあるのだから気をつけなくてはならぬ」と云った。

父は不幸な気持の齟齬があった場合にも、決して私に母の事を悪くいわぬ。また母にも私の事を悪くいわぬのである。その後世の中に出て眼の前に居らぬ人の悪口を楽しそうに語り合う人のあまりに多いのを見るにつけ、父のこの態度は尊敬に値すると考えている。

trennt von bereits erledigten Akten. Kein Blatt Papier und kein Staubkorn waren in Unordnung. In Reichweite lag ein angelesenes chinesisches oder westliches Buch, ein Papiermesser klemmte als Lesezeichen zwischen den Seiten. Selbst wenn manchmal Sonnenlicht fahl durch die Blätter des Phönixbaums vorm Fenster drang oder manchmal dunkle Wolken tief hingen und Wassertropfen als Vorboten eines Schauers gegen die Scheiben pochten, waren dieses Zimmer und dieser Mensch meist still und einsam; blasser Rauch wand sich sanft von der Spitze der Zigarre empor.

Zur Essenszeit holte Vater ein violettes kleines Bündel aus der Schreibtischschublade und öffnete es. Hervor kam die einfache Mahlzeit, die Mutter zubereitet hatte, mal im Aluminiumkasten, mal Reisbällchen im Bambusschalenpäckchen, mal ein halbes Pfund Brot. Für mich brachte der Laufbursche ein abgepacktes Gericht vom Essenszulieferer, der die Behörde versorgte. Indem Vater mir so jeweils etwa eine Stunde seiner Mittagspause widmete, vollbrachten wir die Korrektur meines kleinen Aufsatzes in fünf, sechs Tagen.

Eines Tages erwähnte ich während eines solchen Mittagessens, wie erbärmlich es doch sei, daß wir hier saßen, als täten wir etwas Schlimmes. Ich war der Meinung, Vater solle seine Familienangelegenheiten ein wenig bestimmter regeln. Darauf erwiderte er nur: „Du mußt bedenken, daß Frauen einfältige Wesen sind. Du glaubst, alles könne nach deinen Vorstellungen gehen, aber in der Welt gibt es viele verschiedene Denkweisen, deshalb muß man aufpassen.“

Selbst wenn Vater in einem unglücklichen Gewissenskonflikt war, sprach er zu mir niemals schlecht über Mutter. Und auch ihr sagte er nichts Schlechtes über mich. Als ich später ins Leben trat und bemerkte, wie viele

この論文訂正が終った翌々日の朝である。すでに結婚して別家したために父の家を半分わけてもらって裏合せに住んでいた私の家の門口をあけて父が入って来た。いつも用があれば呼ばれるのでこんな事は例がない。私が驚いて出てゆくと、格子戸を半分あけた父は出勤の途と見えて背広服に手提鞆をさげている。不安そうな眼付きで私を招く。多分私の家の者にも聞かせまいとの心づかいである。私がそっと格子戸の外に出ると小さい声で「お母さんが大変怒っている。当分うちへ来てはいけない」という。「どうして」「何、いってもいいのだが機嫌をわるくさせない方がいいと思って云わずにおいた。昨日お前の論文が出来たのであんまり嬉しくてつい日記に書いたらそれを見られてしまったのだ」。父は泣顔と苦笑とをこたまぜにしたような変に歪んだ顔をしている。私は一言も出ない。父はすぐ後向きになって私の家の格子戸と門との間五六間をトボトボあるいて、そっと門をあけて出て行った。その後姿はいかにも哀れな老人の衰えをまざまざ示して私は見るにたえなかった。

大正十一年春私は妹をつれて欧州に遊んだ。その時母やその他親戚知友とともに東京駅に送りに来てくれた父の老いた姿は今で

Menschen es gibt, die genüßlich über nicht Anwesende lästern, erkannte ich, daß diese Einstellung Vaters Respekt verdient.

Es war der Morgen des übernächsten Tages, nachdem die Aufsatzkorrektur beendet war. Vater öffnete das Eingangstor meines Hauses, das auf der Rückseite des seinen lag, und trat ein; unser Anwesen war geteilt worden, denn ich hatte bereits geheiratet und eine Zweigfamilie gegründet. Da ich normalerweise gerufen wurde, wenn es etwas zu besprechen gab, war dies ungewöhnlich. Als ich überrascht zum Eingang trat, hatte Vater die Gittertür halb geöffnet; im Anzug und mit einer Aktentasche in der Hand war er offensichtlich auf dem Weg zur Arbeit. Unruhigen Blickes winkte er mich zu sich. Wahrscheinlich wollte er nicht, daß meine Familie etwas mitbekam. Als ich vor die Tür schlüpfte, flüsterte er: „Mutter ist sehr wütend. Vorläufig darfst du nicht mehr zu uns kommen.“ „Warum?“ „Nun ja, ich hätte ihr alles erzählen können, hatte aber nichts gesagt, weil ich sie lieber nicht verärgern wollte. Doch gestern war ich so glücklich über das Gelingen deines Aufsatzes, daß ich es unvorsichtigerweise ins Tagebuch schrieb, und sie hat das gesehen.“ Vater verzog sein Gesicht, als mische sich Weinen mit bitterem Lachen. Ich brachte kein Wort heraus. Er wandte sich rasch ab und ging schlurfenden Schrittes die etwa zehn Meter von der Gittertür meines Hauses bis zum Tor, öffnete es leise und trat hinaus. Ich konnte seinen Anblick kaum ertragen, denn er zeigte so klar und deutlich den Verfall eines bemitleidenswerten alten Mannes.

Im Frühling des Jahres 1922 reiste ich mit meiner Schwester³⁷ nach Europa. Noch heute ist mir Vaters gealterte Gestalt vor Augen, wie er uns

37 MORI Mari 森茉莉 (1903–87), Übersetzerin, Essayistin und Erzählerin. Erhielt für die Aufzeichnungen ihrer Familienerinnerungen „Vaters Hut“ 『父の帽子』 (*Chichi no bôshi*, 1957) den Preis des japanischen Essayisten-Clubs. Auszüge daraus, in denen ebenfalls die gemeinsame Abreise nach Europa beschrieben wird, liegen in deutscher Übersetzung als Heft dieser Publikationsreihe vor (Kleine Reihe

も眼前にうつる。その夏私どもを遠くに置いて死んだ父の顔にはすでに死相があらわれていたのではなかったか。私は家庭の事情の複雑さから世間並ほど世話をやく機会の少なかった弟妹、もう大きくなって夫を持っている妹に汽車や汽船の中でやたらと世話をやいた。そうすると私には父のうれしそうな顔が見えたからである。そしてそれがまた私達兄妹も急に親しみを増すので私にとっては二重の喜びであった。

今でも年をとって病んでいる母を見舞って弟妹達とつまらぬ事に笑い興じている時、父の喜ばしそうな顔が、窓から、壁から、額の中からそっとのぞいてうなずくように思われるのである。

私は明治四十一年東京帝大の医科大学に入り、大正二年最年少者としてこれを卒えたが父の意見に従ってすぐ理科大学化学科に入り、大正三年動物学科に転じ、一年の末に休学したため大正七年にようやくこれを卒業した。この閱歴の不自然を作る原因はすでに古く、幼時から祖母は私に望を嘱して父をお手本に激励して

damals zusammen mit Mutter und den anderen Verwandten und Bekannten am Bahnhof Tokyo verabschiedete. Erschien nicht bereits damals der Schatten des Todes auf dem Gesicht von Vater, der in jenem Sommer sterben sollte, nachdem er uns in die Ferne geschickt hatte? Wegen der komplizierten Verhältnisse zu Hause hatte ich kaum Gelegenheit gehabt, mich wie eigentlich üblich um meine Geschwister zu kümmern; daher sorgte ich nun in der Eisenbahn und auf dem Dampfschiff aufmerksam für meine bereits erwachsene und verheiratete Schwester. Auf diese Weise konnte ich Vaters glückliches Gesicht vor mir sehen. Und weil außerdem die Vertrautheit zwischen uns Geschwistern rasch zunahm, war es für mich eine doppelte Freude.

Noch heute habe ich das Gefühl, als spähe Vaters glückliches Antlitz verstohlen aus den Fenstern, von den Wänden oder aus den Bilderrahmen und nicke, wenn ich die alte kranke Mutter besuche oder mit meinen Geschwistern über alberne Dinge lache und Spaß habe.

Im Jahr 1908 trat ich in die Medizinische Hochschule der Kaiserlichen Universität Tokyo ein und graduierte dort 1913 als jüngster Absolvent; Vaters Rat folgend, schrieb ich mich sofort an der Chemischen Fakultät der Naturwissenschaftlichen Hochschule³⁸ ein, wechselte 1914 an die Zoologische Fakultät, die ich aber erst 1918 abschloß, da ich mich am Ende des ersten Studienjahres beurlauben ließ. Die Ursache dieser Unregel-

26: MORI Mari: *Vaters Hut. Auszüge*. Aus dem Japanischen von Melanie Kohli, Berlin: Mori-Ôgai-Gedenkstätte 2003).

38 理科大学 (*Rika Daigaku*), Zweighochschule der Kaiserlichen Universität Tokyo. 1919 in die Naturwissenschaftliche Fakultät der Kaiserlichen Universität überführt.

学級をどんどん早く進行させた。しかし伯楽にも眼ちがいがあり、父とは異なり私の場合は驚馬に鞭うつようなもので、もともと元気に乏しい青年がますます疲れて来たのである。それで私は自分の頭脳に対する不信用から学問を廃そうとし、一時は生きつづける甲斐もないとまで考えて父に非常な心配をかけたが、父は「人の自信は時によって変ってくるものだから少し待て。」とって私自身が新しい力の内に湧起るのを感じずる機縁を作ってくれた。

わが身の上の恥を忍んで記した序でに書きにくい事を書いて置く。それは父がその子の私にいかなる性教育をしたかを問う人があるからである。医科大学を卒業するまで真面目であった私が学業の不成績から一時自暴自棄に陥って不身持になり、また軽々しい動機からある婦人と無責任な生活をした事があった。その後間もなくわけがあって合意で別れたが、まだ話のつかぬ期間にその婦人が私のいない時父の家を訪ねた事があり、父はこれをつれて桜の咲く上野公園を散歩した。事に当って折目正しい母がそれを不都合だと責めたら、「せがれと関係がなくなっても、おれには昔の友人の娘だ。可哀そうなので連れて歩いたのが何がわるい。」といったとの事で、いかにも父らしい言葉だと思った。さてその後の私はますます不真面目になった。ある時夜更けて帰っ

mäßigkeit in meinem Lebenslauf lag bereits weit zurück: Seit meiner Kindheit setzte Großmutter große Hoffnungen in mich, drängte mich, Vaters Beispiel zu folgen, und erhöhte mein Lernpensum stetig. Aber auch der Pferdekennner irrt gelegentlich, und anders als bei Vater hieß das in meinem Fall, einem Gaul die Peitsche zu geben; der ohnehin willensschwache junge Mann erschöpfte zusehends. Aus fehlendem Vertrauen in meine Intelligenz wollte ich das Studium abbrechen, dachte eine Zeitlang gar, es habe keinen Sinn weiterzuleben, und bereitete Vater damit außergewöhnliche Sorgen; doch er riet mir: „Das Selbstvertrauen eines Menschen verändert sich mit der Zeit, daher warte nur ein wenig“, und gab mir die Chance zu erleben, wie neue Kraft in mir aufkam.

Da ich nun bereits die Unannehmlichkeit auf mich genommen und dies niedergeschrieben habe, füge ich noch eine weitere schwer zu erzählende Begebenheit an. Denn es gibt Menschen, die wissen wollen, ob Vater mich – seinen Sohn – in irgendeiner Weise über sexuelle Dinge belehrte. Bis ich die Medizinische Hochschule abschloß, war ich sehr gewissenhaft gewesen, danach verfiel ich aber wegen schlechter Ergebnisse bei den Studienleistungen zeitweilig in selbstzerstörerische Verzweiflung und betrug mich außerordentlich schlecht; aus leichtfertigen Motiven führte ich mit einer Frau einen unverantwortlichen Lebensstil. Kurz darauf trennten wir uns zwar aus verschiedenen Gründen im gegenseitigen Einverständnis, aber in der Zeit, als noch keine Einigkeit bestand, kam sie einmal während meiner Abwesenheit zu Vaters Haus, und dieser spazierte mit ihr durch den Ueno-Park, in dem gerade die Kirschbäume blühten. Mutter, die in solchen Dingen überaus korrekt war, warf ihm vor, daß dies unpassend sei, aber er entgegnete: „Selbst wenn sie und mein Sohn sich trennen, ist sie für mich noch die Tochter eines alten Freundes. Was ist denn schlimm daran, wenn

た私は堅く閉されていた観潮楼の門を叩いた。呼鈴はないのである。しばらくして玄関の雨戸を繰る音がして庭下駄をひきずりながら出てくる者がある。門を内から抜いて扉を開いたのを見ると父であった。「やあ。お帰り。」という。私は「遅くなりました。」といったきり父の顔を見得なかった。数日後父は「Nachkommen（子孫）に影響するような事は注意しなければいかんね。」とだけいった。性病についての注意である。かくのごとき私を父が自ら出迎えた事について母がまた抗議したときいたが、それに対し父が何と答えたか聞きもらした。その後父と池の端を歩いていると卒然「Trieb（性慾）の処理をどうしているか。」という。さすがに返事しかねている私に父は「やはり一つの対象に集注するのはいかん」といった。無論未婚者の場合で止むを得なければ、性慾解決の道をそのおりおりのすさびにして置けと忠告してくれたので、父の自らの経験にある過ちを私にさせまいとしたのではないかと思う。

私の漠然たる記憶の中では、明治末年、ある曇った、うすら寒い日に、父は自ら踏台に乗って観潮楼玄関正面の欄間の真中に釘を打っていた。私は門の前を通りかかっていたのだが、門を入っ

ich mit ihr spazieren gehe, weil sie mir leid tut?“, und diese Worte finde ich geradezu bezeichnend für ihn. Nun, im folgenden wurde ich immer unbesonnener. Einmal kam ich spät nachts nach Hause und schlug gegen das fest verschlossene Tor von Haus Meerblick. Es gab keine Klingel. Nach einer Weile ertönte das Geräusch der Regentür am Hauseingang, und jemand kam mit den Gartensandalen schlurfend heraus. Als der Riegel von innen aufgeschoben wurde und die Tür sich öffnete, sah ich, daß es Vater war. „Ach, da bist du ja“, grüßte er. Ich erwiderte nur: „Es ist spät geworden“, und konnte ihm nicht ins Gesicht sehen. Ein paar Tage später bemerkte er lediglich: „Man muß auf Dinge achten, die Einfluß auf die NACHKOMMEN³⁹ haben.“ Das war eine Warnung vor Geschlechtskrankheiten. Ich vernahm, daß Mutter ihm abermals vorwarf, mir ausschweifender Person derart entgegentzukommen, aber ich weiß nicht, was er darauf erwiderte. Als wir später einmal an einem Teich entlangspazierten, fragte er plötzlich: „Wie reagierst du deinen TRIEB ab?“ Ich wußte nichts zu erwidern, und er mahnte mich: „Man darf sich nicht nur auf ein Objekt konzentrieren.“ Zweifelsohne riet er mir, die Triebbefriedigung, wenn sie für einen Ledigen unausweichlich wird, beim jeweiligen Vergnügen zu belassen; er wollte mich wohl nicht den gleichen Fehler machen lassen, den er selbst begangen hatte.

Ich erinnere mich vage, wie Vater an einem bewölkten kühlen Tag des Jahres 1912 auf eine Trittleiter gestiegen war und außen am Eingang von Haus Meerblick in die Mitte des Oberlichts einen Nagel einschlug. Ich

39 Im Original verwendete deutsche Wörter stehen in Großbuchstaben.

て父に代ろうとした。すると父はふり返って「釘はもうすんだ。於菟。下にある額を取ってくれ」という。見ると、式台から一段上って畳の敷いてある所に額はたてかけられてあった。それを取って父に渡し、父の体が安定するように足つぎを押えた。額はかけられた。初の字が大の字の下に貝を書いたもので私には読めなかった。「あれは何と読むの」ときくと「ひんわかく（賓和閣）。この家でお客さんが仲好くするのだ。うちのものは始終けんかしているから丁度好いだろう。」父は肩をすくめるようなかっこうをした。父の顔色はひどくわるい。気がつく、もの静かな曇り空に物音一つきこえない。母や妹たちは外出しているのかしら。私は軽くうなずいただけで門を出て、家の外廻りの道を通り、裏門に近い私の住んでいる家の方へ帰った。当時私どもの家は内容が二つに分れ、父は母及び幼い妹達と家の南半の観潮楼に住み、祖母と私は観潮楼と長い廊下でつながる北側の平屋に暮していたのであった。

私はこの記念すべき日、母の異常な気質を憚るため、父が私と顔を見合せ親子らしい会話をせずに過した十余年が一瞬夢であったかと私も思い、父もおそらく感じたと思う。このひと時が何年何月であったか思い出せず、いやそれが実は夢であったのではないかと感じたこともあった。

ging gerade vorm Tor vorbei und trat ein, um ihm zu helfen. Da drehte er sich zu mir und sagte: „Mit dem Nagel bin ich schon fertig. Otto, gib mir bitte das Bild, das dort unten steht.“ Ich entdeckte einen Rahmen, der eine Stufe über den Eingangsdielen auf den Reisstrohmatte lehnte. Ich nahm ihn, reichte ihn Vater und stabilisierte die Trittleiter, damit er das Gleichgewicht halten konnte. Das Bild wurde angebracht. Das erste Schriftzeichen, das aus „Muschel“ unter dem Zeichen „Groß“ bestand, verstand ich nicht. Ich fragte: „Was heißt das?“ „Pavillon der harmonischen Gäste. In diesem Haus kommen Besucher gut miteinander aus. Wir daheim streiten uns die ganze Zeit, da paßt das doch gerade.“ Er zuckte unmerklich mit den Schultern. Sein Gesicht war schrecklich bleich. Mir fiel plötzlich auf, daß kein Laut am stillen, bewölkten Himmel zu hören war. Mutter war vermutlich mit den Schwestern ausgegangen. Ich nickte nur leicht, trat aus dem Tor und ging den Weg außen entlang zum Haus am Hintereingang, in dem ich wohnte. Damals war unser Anwesen innen geteilt, Vater bewohnte mit Mutter und den kleinen Schwestern Haus Meerblick, die südliche Hälfte, und Großmutter und ich lebten im nördlichen Flachbau, der mit dem Haus über einen langen Gang verbunden war.

An diesem denkwürdigen Tag schienen mir die über zehn Jahre, die vergangen waren, ohne daß Vater aus Furcht vor Mutters außergewöhnlichem Temperament sich mit mir zusammensetzte und ein elterliches Gespräch führte, einen Augenblick lang wie ein Traum, und wahrscheinlich empfand Vater genauso. Lange Zeit konnte ich mich nicht entsinnen, in welchem Jahr und in welchem Monat das gewesen war, und manchmal hatte ich sogar das Gefühl, daß dieser Moment der eigentliche Traum war.

私は今から実に四十余年前、大正十一年（一九二二年）三月十四日に妹茉莉を伴って渡欧の目的で東京を出発した。私は東京帝大医学部助教授で独仏米留学を命ぜられたため、妹はパリーにいる、夫であった山田珠樹と一緒にいるためであった。父はその年の一月十九日に満六十歳に達し還暦を迎えたというわけで、母しげのすすめる赤い袖無羽織を一着して、こんな縁起物を好むはずはないのであるが、眉の間にしわもよせず、機嫌よく祝膳についた。

父はその前年から、祖父森静男の命を奪った不治の病（萎縮腎）に腎臓を冒されていることを自覚して居た。衰弱ようやく著しく、自ら老の日ごとに身に迫るのを感じるかのように腰を前にかがめた、見るも痛ましい姿で、私どもを見送りに東京駅まで来てくれた。見送人の中に私の勤めていた東大解剖学教室の主任井上通夫教授を見出した私が、父に井上博士を紹介したとき、父は低声で言葉少なくこれに挨拶した。これが、私が最後に耳にした父の声であった。

Heute vor bereits über vierzig langen Jahren, am 14. März 1922, verließ ich Tokyo zusammen mit meiner Schwester Marie, um nach Europa zu reisen. Ich war als außerordentlicher Professor der Medizinischen Fakultät der Kaiserlichen Universität Tokyo mit Studien in Deutschland, Frankreich und Amerika beauftragt, und Marie sollte zu ihrem Mann Yamada Tamaki stoßen, der in Paris weilte. Vater hatte am 19. Tag des ersten Monats dieses Jahres mit dem Erreichen seines sechzigsten Geburtstags einen wichtigen Lebensabschnitt vollendet,⁴⁰ er hatte dafür den von Mutter Shige verordneten roten ärmellosen Überzieher angezogen und an der Festtafel gutgelaunt und ohne jede Falte auf der Stirn teilgenommen, obwohl er solchen Aberglauben⁴¹ wohl kaum mochte.

Er wußte seit dem Vorjahr, daß seine Nieren von der unheilbaren Krankheit (Schrumpfniere) befallen waren, die schon Großvater Shizuo das Leben geraubt hatte. Seine Schwäche war schließlich augenfällig geworden; als ob er selbst fühlte, wie das Alter jeden Tag ein Stück näherkroch, hatte sich sein Rücken vorgebeugt, und in dieser schon beim Hinsehen schmerzlichen Haltung war er bis zum Bahnhof Tokyo gekommen, um uns zu verabschieden. Ich entdeckte unter den zur Abreise Eingetroffenen auch Professor Inoue Masao, den Vorsitzenden der Anatomischen Abteilung der Universität Tokyo, bei der ich angestellt war; als ich Vater den Professor vorstellte, grüßte er nur mit leiser Stimme und wenigen Worten. Es war das letzte Mal, daß ich Vaters Stimme vernahm.

40 Entsprechend dem alten Mondkalender wurde Ôgai am 19. Tag des 1. Mondes im 2. Jahr der Regierungsdevise Bunkyû geboren. Nach dem seit 1873 gültigen Sonnenkalender ist sein Geburtstag am 17. Februar 1862.

41 Eine alte Vorstellung besagt, daß man nach einem sechzigjährigen Zyklus mit dem 61. Lebensjahr zu dem Jahr zurückkehrt, in dem man geboren wurde. Daraus folgte der Brauch, zur Feier dieses Ereignisses einen Überzieher zu tragen, der an die Kleidung eines Neugeborenen erinnert.

神戸でマルセイユ行き日本郵船の客船賀茂丸に乗る時、思いがけなく名古屋の友人虫明久平君を見かけて私は驚いた。同君の厳父虫明盛光氏は特技に秀でた武道家で乃木將軍の知遇を得、明治四十二年三月將軍から父に紹介された人である。虫明君は郷土の愛知医專を卒業後、その父の特殊技術を医学、特に整形外科学上の治療に応用するという着想の下に、東大で研究する意図を抱いた。上京して東大の解剖学教室に入り、また附属病院の整形外科に入局、従って私とも親しくなった。またその仕事に関連して、度々帝室博物館総長室に父を訪ねて教えを受け、その率直な性格を父から愛されていたのである。

私が神戸を出発した年の春、虫明君は東京に出ている、三月初め博物館を訪ねた。虫明君の口吻をそのまま記すと「先生」（私の父）から「今度於菟と茉莉が洋行することになった。ついて、娘がいかにも世間を知らないのです、手放したら、いつどんなことを仕でかすか心配でならぬ。西洋でもこういう時は、親が船まで見送って、いろいろ注意してやるのだが、うちでは妻が、お前も

Als wir in Kobe an Bord des nach Marseille fahrenden Passagierschiffs Kamo Maru der Reederei Japanischer Postdampfer gingen, war ich sehr überrascht, als ich plötzlich einen Freund aus Nagoya, Mushiake Kyûhei, entdeckte. Dessen gestrenger Vater, Herr Mushiake Seikô, war ein überragender Meister der Kampfkünste; er hatte die Gunst des Generals Nogi⁴² errungen, der ihn im März 1909 Vater vorstellte. Sein Sohn hatte nach Beendigung der heimatlichen Medizinischen Fachhochschule Aichi den Entschluß gefaßt, an der Universität Tokyo zu forschen, um die außergewöhnliche Fertigkeit seines Vaters in der Schulmedizin einzubringen, insbesondere bei den Behandlungsmethoden in der orthopädischen Chirurgie. Er war nach Tokyo gekommen und der Anatomischen Abteilung der Universität Tokyo und der Orthopädischen Chirurgie des Universitätskrankenhauses beigetreten; dadurch lernte auch ich ihn gut kennen. Im Zusammenhang mit seiner Arbeit besuchte er Vater gelegentlich im Direktorenzimmer des Kaiserlichen Museums, um Unterweisungen zu erhalten; seinen aufrichtigen Charakter schätzte Vater sehr.

Im Frühling des Jahres, als wir in Kobe ablegten, war Mushiake in Tokyo gewesen und hatte Anfang März das Museum besucht. Nach seinen Worten hatte ihn sein „Lehrer“⁴³ (mein Vater) gebeten: „Demnächst sollen Otto und Marie den Ozean überqueren. Da meine Tochter kaum etwas von der Welt weiß, mache ich mir große Sorgen, was sie tun wird, wenn sie fort ist. In Europa bringen die Eltern ihre Tochter in einer solchen Situation bis zum Schiff und erteilen alle möglichen Ermahnungen, aber wie auch du

42 NOGI Maresuke 乃木希典 (1849–1912), General der Armee. Übte mit seiner traditionellen Krieger-Mentalität großen Einfluß auf die japanischen Streitkräfte aus. Entlebte sich am Tag der Trauerfeier für den verstorbenen Kaiser Meiji.

43 先生 (*sensei*). Der Ausdruck beinhaltet ein Gefühl der Verehrung gegenüber einem Vorbild in fachlicher und menschlicher Hinsicht.

知っている通りなのでとてもそんな事は思いもよらぬ。おれは家で会をして人をよぶ時なぞでも、妻の気にいらぬものはよぶ事ができぬ。おれは於菟とは家で話もできぬのだ。虫明、お前がおれの代りに船まで行って、見てやってくれぬか」といわれたのだと、虫明君は後日、この時船まで見送りに来た理由を語った。

その日虫明君は上船して、時間の許す限り、船内の生活について、ことにレディの守るべき心得を、私が妹に話すのをきいていた。それからすぐ東京に引き返して父を訪ね、様子を報告して父を安心させたという。

weiß, ist das bei meiner Frau undenkbar. Wenn ich daheim ein Treffen abhalte und Leute einlade, kann ich niemanden zu mir bitten, den sie nicht mag. Mit Otto darf ich zu Hause nicht einmal sprechen. Mushiake, kannst du nicht an meiner Stelle zum Schiff gehen und nach dem Rechten sehen?“ So erklärte Mushiake später einmal den Grund, warum er damals zum Abschied am Schiff war.

An jenem Tag kam er, solange es die Zeit erlaubte, an Bord, und hörte zu, wie ich meiner Schwester das Leben auf dem Schiff und insbesondere die Regeln des damenhaften Verhaltens erklärte. Danach sei er sofort nach Tokyo zurückgekehrt, um Vater aufzusuchen, Bericht zu erstatten und ihn zu beruhigen.

Nachwort

„Viele Leute fragen mich nach Vater. In solchen Momenten pflege ich ausweichend zu antworten, daß die Erinnerungen naher Verwandter eher spärlich seien, und empfehle, sich über Medizinisches oder Militärisches bei Vaters Kollegen und über Literarisches bei seinen Freunden aus jenen Kreisen zu erkundigen. Das tue ich nicht, weil ich mich ungern unterhielte oder unbeholfen schriebe, sondern weil ich mich zwar an Alltägliches, Triviales erinnere, Vater insgesamt aber nicht fassen kann. Ich glaube, ihm nur zu schaden, wenn ich Dinge aus seinem Umfeld vermischt mit meinen eigenen Empfindungen niederschreibe.“⁴³ So schildert Mori Otto 森於菟 das große öffentliche Interesse an seinem Vater, dem Schriftsteller und Militärarzt Mori Ôgai 森鷗外 (1862–1922).

Otto kam am 13. September 1890 als erster Sohn Ôgais und dessen Frau Toshiko 登志子 (geb. Akamatsu 赤松) zur Welt. Ihm wie auch den folgenden Kindern und einigen Enkeln gab der weltoffene Ôgai europäisch lautende Namen, deren Schreibungen gleichzeitig in japanischer oder chinesischer Tradition standen.⁴⁴ Bereits kurz nach der Geburt trennte sich das Paar, und Otto sollte beim Vater bleiben. Der Säugling wurde in einer befreundeten Familie aufgezogen und kehrte vier Jahre später ins Familienhaus zurück. Von da an bemühte sich die strenge und ehrgeizige Großmutter Mine 峰, die fehlende Mutter zu ersetzen.

43 Aus: „Mori Ôgai als Vater“ 『父親としての森鷗外』 (*Chichioya toshite no Mori Ôgai*), MORI 1955: 216.

44 Die japanische Lesung des Namens „Otto“ lautet eigentlich Oto.

Seinen Vater sah Otto kaum, da dieser an der Front im Krieg gegen China (1894/95) oder im fernen Kyushu (1899–1902) seinen beruflichen Pflichten nachkam. Bei der Heimkehr brachte er eine neue Mutter, die junge Ehefrau Shige しげ, ins Haus. Unstimmigkeiten zwischen dieser und der Großmutter beherrschten von da an die Familie, der ohnehin spärliche Kontakt mit dem Vater wurde durch diesen Zwist weiter eingeschränkt.

Im Jahr 1901 hatte Otto an die Mittelschule des Deutschen Vereins gewechselt; die Aufnahmeprüfung der Ersten Oberschule bestand er aber erst beim zweiten Anlauf 1905. Ab 1908 studierte er Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Kaiserlichen Universität Tokyo, die er 1913 als jüngster Absolvent abschloß. Während eines weiteren Studiums am Zoologischen Institut heiratete er ein Mädchen namens Hayashi Miyo 林美代. Nach kurzer Zeit trennte er sich von ihr und heiratete 1918 eine Mitstudentin, Hara Fuki 原富貴. Bereits 1919 wurde ihr erster Sohn geboren, vier weitere sollten folgen.

Im März 1922 brach Otto mit seiner Schwester Marie nach Europa auf. Etwa zwei Jahre forschte er am Institut für Anatomie der Berliner Universität, an deren Institut für Hygiene sein Vater 35 Jahre gearbeitet hatte. Die Ergebnisse seiner Forschungen präsentierte er 1924 in Heidelberg. Nach einem kurzen Studienaufenthalt in Chicago kehrte er im gleichen Jahr nach Japan zurück und trat im Herbst eine Stellung an der Kaiserlichen Universität Tokyo als außerordentlicher Professor an. Gleichzeitig begann er, Ôgais Erbe zu regeln, der am 9. Juli 1922 verstorben war.

In Ottos Leben wiederholen sich einige Aspekte des Werdegangs seines Vaters: die strenge Erziehung durch Mine und die erfolgreiche schulische Karriere, das Medizinstudium, die Reise nach Deutschland. Als ältester Sohn wurde er Haushaltsvorstand und Repräsentant der Familie. Für die

stilistische Qualität seiner Essays erhielt er große Anerkennung, doch Otto verzichtete auf eine literarische Karriere. Im Februar 1936 entschloß er sich, einen neuen Weg einzuschlagen: Er nahm den Ruf an die Medizinische Fakultät der Kaiserlichen Universität Taipei an und ging nach Taiwan, damals ein Teil des Japanischen Kaiserreiches.

Nach der Kriegsniederlage 1945 unterrichtete Otto an der neuorganisierten Medizinischen Hochschule der Staatlichen Universität Taiwan. Im April 1947 kehrte er nach Tokyo zurück und nahm eine Stelle als Professor der Kaiserlichen Medizinischen Fachhochschule für Frauen an (ab 1952 Teil der Universität des Ostens). Dort lehrte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1961, von 1957 bis 1960 bekleidete er zusätzlich den Posten ihres Präsidenten. Am 21. Dezember 1967 verstarb er im Alter von 77 Jahren.

Die hier aufgenommenen Textausschnitte aus Ottos Essays über das Leben der Familie Mori zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschreiben Situationen in der Zeit von etwa 1894 bis 1922. Ausgewählt wurden längere Passagen, welche die Beziehung des Vaters zu seinem Ältesten beleuchten. Ôgai ist hier nicht nur der berühmte und verehrte Schriftsteller und Arzt, sondern ein fürsorglicher Vater, der trotz der schwierigen Umstände von seinem Sohn geliebt wird.

Einige Werke Mori Ottos

1932: Zusammen mit YOSHIOKA Toshisuke 吉岡俊亮 (Hrsg.): „Gesamte Zoologie für Biologen und Mediziner“ 生物学者・医学者用総合動物学 (*Seibutsu gakusha, igakusha yô sôgô dôbutsugaku*). Kanehara Shôten 金原商店.

1933: Zusammen mit MORI Junzaburô 森潤三郎 (Hrsg.): „Schätze und Erinnerungen Ôgais“ 鷗外遺珠と思ひ出 (*Ôgai ishû to omoide*). Shôwa Shobô 昭和書房.

1934: „Aus dem Seziersaal“ 解剖臺に凭りて (*Kaibô shitsu ni yorite*). Shôwa Shobô 昭和書房.

1935: „Gedanken aus dem Sterbezimmer“ 屍室断想 (*Shishitsu dansô*). Jichô Sha 時潮社.

1936: „Baumwollrose“ 木芙蓉 (*Mokufuyô*). Jichô Sha 時潮社.

1936: „Ein Bild Vaters“ 父の映像 (*Chichi no eizô*). Tôkyô Nichi Nichi Shinbun Sha 東京日日新聞社, Ôsaka Mainichi Shinbun Sha 大阪毎日新聞社.

1937: „Kleine Histologie“ 小組織學 (*Ko soshiki gaku*). Kanehara Shôten 金原商店.

1946: „Das Seziermesser greifend“ 解剖刀を執りて (*Kaibô tô wo torite*). Yôtoku Sha 養徳社.

- 1946: „Mori Ôgai“ 森鷗外 (*Mori Ôgai*). Nara, Kyôto: Yôtoku Sha 養徳社.
- 1950: Koautor: „Anatomie“ 解剖學 (*Kaibô gaku*). Kanehara Shuppan 金原出版.
- 1953: „Über Vater“ 父を語る (*Chichi wo kataru*). Asahi Hôshô 朝日放送.
- 1955: „Mori Ôgai als Vater“ 父親としての森鷗外 (*Chichioya toshite no Mori Ôgai*). Taiga Shoten 大雅書店.
- 1961: „Notizbuch eines Mediziners“ 医学者の手帳 (*Igaku sha no techô*). Gakusei Sha 学生社.
- 1961: Vereinigung zum Gedenken der Emeritierung von Professor [Mori] Otto, Mitglied der Universität des Ostens (Hrsg.) 東邦大学者於菟教授退職記念会編 (*Tôhō Daigaku Sha Oto Kyôju Taishoku Kinen Kai hen*): „Verzeichnis der Arbeiten von Professor Mori Otto“ 森於菟博士業績目録 (*Mori Oto hakushi gyôseki mokuroku*). Tôkyô.
- 1962: „Ein Teil des Nachlasses Mori Ôgais“ 森鷗外遺品の一部 (*Mori Ôgai ihin no ichibu*). Hongô Tosho Kan 本郷図書館.
- 1966: „Über Mori Ôgai“ 森鷗外を語る (*Mori Ôgai wo kataru*). Ozaki Yukio Kinen Zaidan 尾崎行雄記念財団.

Die Übersetzerin

Nicole Keusch studiert seit 1995 an der Humboldt-Universität Berlin Japanologie und Afrikawissenschaften. Von 1997 bis 1999 weilte sie im Rahmen eines einjährigen Austauschprogramms und anschließend als Forschungsstudentin an der Tōkai-Universität in Japan. Die Betreuung der „Kleinen Reihe“ war von 2000 bis 2004 eine ihrer Aufgaben als studentische Hilfskraft am Zentrum für Sprache und Kultur Japans.

Diese Übersetzung entstand im Wintersemester 2001/02 im Rahmen des Hauptseminars „Ōgai und die Seinen – Bilder einer Familie der Meiji-, Taishō- und Shōwa-Zeit“, geleitet von Prof. Dr. Klaus Kracht.
